

Jean Gibson

---

**FOLGE MIR NACH**



Erste Schritte

## **Folge mir nach - Erste Schritte**

**Jean Gibson**

Taschenbuch, 64 Seiten

Artikel-Nr.: 255155

ISBN / EAN: 978-3-89397-155-8

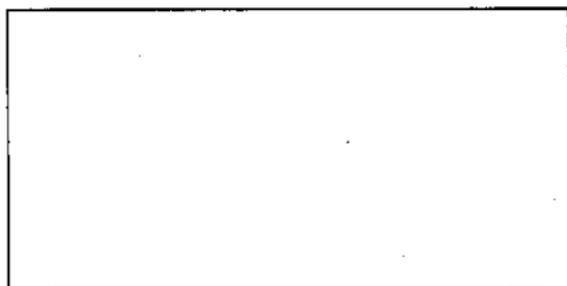
Folge mir nach – Erste Schritte ist Teil eines dynamischen Nacharbeitungskonzepts und auf der Basis einer geistlichen Zweierschaft eines jungen Gläubigen mit einem »älteren« Christen aufgebaut. Dieses Buch führt auf konsequente Weise zum eigentlichen Ziel im Prozess der Jüngerschaft, nämlich ein Nachahmer Jesu zu werden. In diesem Teil geht es um grundlegende Themen wie Heilsgewissheit, Bekenntnis, Gebet, Gemeinschaft, Gehorsam, Führung usw. Diese Themen werden einleitend kurz erklärt. Zu jeder Lektion werden Fragen gestellt, die ...

Wenn Sie ein "echtes" Buch bevorzugen oder diesen Artikel verschenken möchten, können Sie diesen Download-Artikel ggf. auch käuflich erwerben, solange verfügbar.

Besuchen Sie für weitere Informationen bitte folgende Seite: [www.clv.de](http://www.clv.de)

clv

**Kontaktadresse:**



wenn keine Adresse eingestempelt ist,  
kannst Du dich an den Verlag wenden:

Christliche Literatur-Verbreitung  
Postfach 110135 · 33661 Bielefeld

Jean Gibson

# Folge mir nach

Erste Schritte

clv

Christliche

Literatur-Verbreitung e.V.

Postfach 110135 • 33661 Bielefeld

1. Auflage 1990
2. Auflage 1991
3. Auflage 1996
4. Auflage 2003

© 1979 by Fairhaven Bible Chapel,  
San Leandro, Californien, USA

© der deutschen Ausgabe 1990

by CLV • Christliche Literatur-Verbreitung  
Postfach 110135 • 33661 Bielefeld

Internet: [www.clv.de](http://www.clv.de)

Umschlag: Dieter Otten, Gummersbach

Druck und Bindung: Ebner & Spiegel, Ulm

ISBN 3-89397-155-6

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	7
LEKTION 1	
Wie man Gottes Kind wird .....	9
LEKTION 2	
Gewißheit der Gotteskindschaft .....	15
LEKTION 3	
Den Herrn Jesus öffentlich bekennen .....	19
LEKTION 4	
Tägliche Gemeinschaft mit dem Vater .....	23
LEKTION 5	
Mit dem Vater reden .....	29
LEKTION 6	
Als Gotteskind siegreich leben .....	33
LEKTION 7	
Beständige Gemeinschaft mit dem Vater .....	37
LEKTION 8	
Dem Herrn gehorchen .....	41
LEKTION 9	
Gemeinschaft mit Gotteskindern .....	45
LEKTION 10	
Anderen den Weg zum ewigen Leben zeigen .....	49

LEKTION 11

Geistgeleitet leben ..... 53

LEKTION 12

Leben unter der Führung Gottes ..... 57

# Vorwort

Hallo! Schön, daß Du in dieses Buch hineinschaust. Wir möchten Dir kurz vorstellen, worum es sich hier eigentlich handelt. (Wir reden den Leser dieses Buches mit ‚Du‘ an, nicht weil wir plump sein wollen, sondern weil wir jeden Jungbekennten in der Groß-Familie-Gottes begrüßen möchten.)

In Deiner Hand hältst Du einen „Bibelkurs für Christen“, die jung im Glauben sind!

Du möchtest wissen, was das ist? Im Folgenden erklären wir es kurz:

1. „Bibelkurs“ – das hat sehr viel mit dem Buch zu tun, das Christen am wichtigsten ist, nämlich der Bibel. Dieser Kurs soll „christlichen Anfängern“ helfen, in der Bibel „Fuß zu fassen“. Einige wichtige und zugleich grundlegende Themen werden hier angepackt. Schau’ sie Dir doch mal an. Sie werden Dich sicherlich interessieren.
2. „Für Christen, die jung im Glauben sind!“ – das heißt, diese Infos sind speziell für solche Leute zusammengestellt, die sich erst vor kurzer Zeit für ein Leben mit dem Herrn Jesus entschieden haben. Da wir davon ausgehen, daß das bei Dir so ist, sagen wir an dieser Stelle: *Herzlich Willkommen* in der Gemeinschaft derer, die ein Leben im Glauben an Jesus Christus leben möchten! Unser Tip an Dich lautet: Beginne gleich damit, ein konsequentes Leben für Christus zu leben, denn ein „halber Christ ist ein ganzer Unsinn“! Oder wie siehst Du das?

Nun wünschen wir viel Freude und inneren Gewinn beim Durcharbeiten des Kurses.

## **Doch bevor Du so richtig anfängst, noch 4 Hinweise:**

1. Lies die angegebenen Bibelstellen am besten in ihrem Zusammenhang (zumindest den Absatz, in dem sie stehen)!
2. Beantworte dann die Fragen zu den Bibelstellen.
3. Sei nicht entmutigt, wenn Du nicht gleich alles verstehst.
4. Am besten machst Du diesen Kurs zusammen mit einem schon etwas erfahreneren Christen. Dann kann man gemeinsam über die vielen noch offenen Fragen sprechen. Und ein wenig Anleitung von einem „alten Hasen“ kann einem „Baby-Christen“ ganz schön auf die Sprünge helfen. Wir möchten Dich dazu sehr ermutigen!

Zum Schluß noch etwas. Falls Du Fragen an uns hast, wir stehen natürlich auch gerne zur Verfügung. Du kannst Dich an eine der vorne stehenden Adressen wenden.

Lothar Jung

## Wie man Gottes Kind wird

Die Errettung führt uns zu einer persönlichen Beziehung mit Gott. So wie wir durch die Geburt Teil einer irdischen Familie werden, gelangen wir zur Familie Gottes durch die geistliche neue Geburt. Danach können wir Gott in Wahrheit Vater nennen.

1. Was hatte Jesus einem religiösen Menschen zu sagen?  
(Johannes 3,3)

Um uns zur Wiedergeburt zu führen, verwendet Gott zweierlei: Sein Wort (1. Petrus 1,23) und den heiligen Geist (Titus 3,5). Den Gläubigen in Korinth und Griechenland schrieb der Apostel Paulus von einer Botschaft, die er ihnen gepredigt und die sie zur Errettung geführt hatte. Sie wurde das Evangelium, d.h. die „gute Nachricht“ (1. Korinther 15,1-4) genannt. In den Versen 3 und 4 erfahren wir die Grundlagen dieser guten Botschaft.

2. Worin bestand der Glaube der Korinther und was haben sie angenommen, um errettet zu werden? (1. Korinther 15,3-4). Versuche eine dreiteilige Antwort zu geben!
  
  
  
  
  
  
  
  
  
  
3. In welchem Zustand befindet sich nach Römer 3,23 die ganze Menschheit?
  
  
  
  
  
  
  
  
  
  
4. Was ist die Strafe der Sünde und wie allein kann sie auf gerechte Weise gesühnt werden? (Römer 6,23; Hesekiel 18,20)
  
  
  
  
  
  
  
  
  
  
5. Was tat Christus zu unserer Befreiung? (1. Petrus 2,24)

6. Welche Rolle spielen gute Werke? Nehmen sie einen Einfluß darauf, ob wir einen Platz im Himmel bekommen? (Epheser 2,8-9)

Der Mittelpunkt des Evangeliums ist die Person des Herrn Jesus Christus. Er allein ist das Zentrum und Ziel unseres Glaubens.

7. Wer ist Jesus Christus? (Johannes 1,1.14)

8. Was muß ein Mensch tun, um ein Kind Gottes zu werden? (Johannes 1,12)

9. Was muß mit dem Glauben an Christus einhergehen? (Apostelgeschichte 3,19)

10. Was gilt für jeden Menschen, der den Sohn Gottes (angenommen) „hat“? (1. Johannes 5,12)

### **Bitte stelle Dir folgende Fragen:**

Wann hast Du das Evangelium gehört und angefangen zu glauben? Da bist du also mit dem Heiligen Geist versiegelt worden. (Epheser 1,13)

Auf welche Weise tatest Du Buße\* für Deine Sünden und bekanntest hierauf Jesus Christus als Deinen Herrn und Heiland?

Was hat sich in Deinem Leben grundlegend verändert, seitdem Du Christus aufgenommen hast?

---

\* Das Wort „Buße“ wird heute im allgemeinen Sprachgebrauch häufig ganz anders als in der Bibel verwendet. Man spricht von Geldbuße und meint damit eine Sühnezahlung. Oder man sagt: „Das mußt du mir büßen“, und meint damit Strafe oder Vergeltung.

Der im Neuen Testament vorkommende Ausdruck bedeutet „seinen Sinn, seine Absicht, seine Ansicht ändern“. Der Sinnesänderung geht die Erkenntnis voraus, daß die bisherige Ansicht schlecht bzw. falsch war. Das mit solcher Sündenerkenntnis verbundene schmerzliche Gefühl ist die Reue, nicht aber Buße im biblischen Sinn.

## **Zum Auswendiglernen:**

*Römer 10,9:* „Wenn du durch deinen Mund Jesus als den Herrn bekennen und in deinem Herzen glauben wirst, daß Gott ihn aus den Toten auferweckt hat, wirst du errettet werden.“



## Gewißheit der Gotteskindschaft

Als Kinder Gottes haben wir einen Vater, der nicht lügen kann, dessen Worte ewig wahr sind – „dein Wort ist Wahrheit“. Weil sich in allem, was er sagt, sein beständiges Wesen kundtut, können wir uns völlig auf sein Wort verlassen. In einer von Gottes Wort bestätigten Sache können wir absolute Sicherheit haben.

1. Über die Wahrheit muß Gewißheit herrschen. Bei Gericht wird dies durch die vereidigte Aussage eines Zeugen erreicht.

Wer ist es, der den Sohn bezeugt? (1. Johannes 5,9)

Wo findet sich der Bericht dieses Zeugen? (Johannes 5,39).

Welche Verheißung steckt in dieser Zeugenaussage?  
(1. Johannes 5,11)

Diese Verse beweisen uns, daß wir bezüglich unserer Errettung durch Gottes wahrhaftiges Wort Gewißheit haben können.

2. Dem, der Gottes Wort über Jesus Christus hört und glaubt, sind dreierlei Verheißungen gegeben. Welche? (Johannes 5,24)

Was ich jetzt schon habe:

Was mir nicht widerfahren wird:

Wohin ich bereits übergegangen bin:

3. Christus nennt die Menschen, die an Ihn glauben „meine Schafe“. Er kennt sie. Sie hören Seine Stimme und folgen Ihm (Johannes 10,27-30).

Was gibt der Herr ihnen?

Was wird ihnen nicht geschehen?

Wer bewahrt sie?

Das Wort Gottes macht uns unseres Heils *gewiß*. Die *Sicherheit* unserer Errettung und des Freispruchs vor dem Gericht Gottes basiert jedoch auf etwas anderem. Es ist ausschließlich das Kreuzeswerk des Herrn Jesus für uns. Es gelten hier also weder unsere guten Werke, noch unsere Gebete, noch die Taufe.

4. Womit wurden wir von der Strafe freigekauft, was bewahrt uns vor dem Gericht Gottes? (1. Petrus 1,18-20)
  
  
  
  
  
  
  
  
  
  
5. Vergebung kann nur mit einem physischen Mittel erlangt werden. Welches ist es? (Hebräer 9,22)

**Bitte stelle Dir folgende Fragen:**

Wie wird uns die Heilsgewißheit zugesprochen?

Was errettet uns vor dem ewigen Gericht Gottes?

Worauf vertraust Du persönlich für Deine Errettung?

**Wiederhole: Römer 10,9**

**Zum Auswendiglernen:**

*1. Johannes 5,13:* „Dies habe ich euch geschrieben, damit ihr wißt, daß ihr ewiges Leben habt, die ihr an den Namen des Sohnes Gottes glaubt.“

## Den Herrn Jesus Christus öffentlich bekennen

In der Heiligen Schrift wird unsere Beziehung zum Herrn Jesus Christus oft mit dem Ehebund verglichen (Römer 7,4; Epheser 5,30-32). Niemals würden ein aufrichtiger Mann oder eine aufrichtige Frau die Tatsache ihrer Zusammengehörigkeit durch die Ehe verleugnen. So ist es unser ehrenvolles Vorrecht, jedem, der bereit ist uns anzuhören, mitzuteilen, daß wir mit unserem wunderbaren Herrn in Ewigkeit verbunden sind. Wir dürfen wirklich mit dem König aller Könige und dem Herrn aller Herren in tiefer Gemeinschaft sein! Es gibt vor Gott kein gültiges Argument, dies zu verheimlichen. Jeder Versuch in diese Richtung ist eine Beleidigung Gottes.

1. Was müssen wir tun, damit Christus uns im Himmel bekennen wird? (Lukas 12,8-9)
  
  
  
  
  
  
  
  
  
  
2. Was geschieht, wenn wir dies nicht tun? (Matthäus 10,32-33)

Den Gläubigen gibt der Herr den Auftrag, ihre Verbundenheit mit Ihm durch eine besondere Handlung, die man als „öffentliches Bekenntnis“ bezeichnen könnte, kundzutun.

3. Was waren die beiden Aufträge, die der Herr Jesus den Jüngern mitgab, als er sie mit dem Missionsbefehl aussandte? (Matthäus 28,19)

4. Welche Anweisungen gab Petrus den Gläubiggewordenen? (Apostelgeschichte 2,38-41)

5. Was ist die Voraussetzung für die Taufe? (Apostelgeschichte 16,30-33)



Wann wurdest Du als Gläubiger getauft?

In welcher Weise wird an Deinem Leben als getaufter Christ sichtbar, daß Du mit dem Herrn Jesus Christus gestorben und auferstanden bist und nun ein völlig erneuertes Leben führst?

**Wiederhole:** Römer 10,9; 1. Johannes 5,13

**Zum Auswendiglernen:**

*Matthäus 28,19:* „Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern und tauft diese auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie alles zu bewahren, was ich euch geboten habe!“

## Tägliche Gemeinschaft mit dem Vater

Für uns als Kinder Gottes ist es natürlich, daß wir mit unserem Vater Zeit verbringen wollen, da uns von Ihm aus reicher Segen zufließt. Er ist die Quelle aller Stärke und aller Weisheit. Wenn wir den Herrn lieben, werden wir viel Zeit mit *Ihm* zu verbringen suchen. Es wird für uns keine Last, sondern eine Freude sein (Psalm 63,2).

Wir brauchen Seine Gemeinschaft jeden Tag und sollten darum sinnvollerweise eine gewisse Tageszeit für die persönliche, innige Gemeinschaft mit Ihm reservieren, die vielerorts so benannte „*Stille Zeit*“. Sie besteht aus Gebet und dem Lesen von Gottes Wort. Für die Gläubigen aller Jahrhunderte war und ist dies ein unverzichtbarer Bestandteil ihres Lebens der Gemeinschaft mit Gott.

Große Männer des Alten Testaments, wie z.B. Abraham, bauten, um für die Anbetung Gottes einen heiligen Ort zu haben, Altäre (1. Mose 12,7; 13,4). Die tägliche Gemeinschaft mit Gott kann mit der Erbauung eines geistlichen Altars verglichen werden. Als Bausteine werden benötigt:

- *Zeit*, die es täglich zu reservieren gilt;
  - einen ungestörten *Ort*;
  - einen *Plan*, um die Bibel fortlaufend zu studieren;
  - das *Ziel* des Gehorsams gegen Christus.
1. Zu welcher Tageszeit suchten Männer Gottes Seine Gemeinschaft? (Jesaja 50,4)

2. Wohin ging der Herr Jesus, um zu Gott, seinem Vater, zu beten? (Markus 1,35)

In unserer Stillen Zeit geht es darum, mit Gott allein zu sein, zu beten und aufmerksam auf sein Wort hören zu können. Hier nun einige wichtige Gedanken zum Bibellesen:

3. Welches Gebet sollte vor dem Lesen des Wortes Gottes stehen? (Psalm 119,18)

4. Wie sollten wir auf das Wort reagieren? (Psalm 119, 34.97)

5. Welche Wirkungen wird das Bibellesen in meinem Leben haben?

Psalm 119,11

Psalm 119,50

Psalm 119,105

6. Wozu gab uns Gott sein Wort? Nenne vier Gründe!  
(2. Timotheus 3,16)

7. Wie werden wir im Leben und im Alltag an das von Gott  
gesteckte Ziel kommen? (Josua 1,8)

8. Was veranlaßte die Jünger, den Herrn zu bitten, sie das  
Beten zu lehren? (Lukas 11,1)

9. Nenne mindestens ein Gebetsanliegen, das nicht einen persönlichen Wunsch von Dir abdeckt, sondern vielmehr an der Gebetsvorlage, die der Herr Jesus seinen Jüngern gab, ausgerichtet ist! (Lukas 11,2-4)

**Bitte stelle Dir folgende Fragen:**

Hast Du vor Gott die Zeit festgelegt, die Du täglich mit Ihm in Seinem Wort und im Gebet verbringen willst? Wieviel Zeit ist das bei Dir? Zu welcher Tageszeit ist das bei Dir?

Nach welchem Plan studierst Du fortlaufend die Bibel? (Hier ein Vorschlag: Beginne mit den Evangelien, lies zunächst jene von Johannes und Markus, lies danach die Briefe von Paulus, Petrus und Johannes, dann die Psalmen und die Sprüche, dann das 1. Buch Mose, welches die Grundlage des Alten Testamentes darstellt. Es soll Dein Ziel sein, die ganze Bibel durchzulesen, den Schwerpunkt sollte jedoch zunächst das Neue Testament bilden.)

**Wiederhole:** Römer 10,9; 1. Johannes 5,13; Matthäus 28,19

**Zum Auswendiglernen:**

*Josua 1,8:* „Dieses Buch des Gesetzes soll nicht von deinem Mund weichen, und du sollst Tag und Nacht darüber nachsinnen, damit du darauf achtest, nach alledem zu handeln, was darin geschrieben ist; denn dann wirst du auf deinen Wegen zum Ziel gelangen, und dann wirst du Erfolg haben.“





3. Ist rechtes Beten an Bedingungen geknüpft?

Johannes 14,14

Matthäus 21,22; Jakobus 1,6-7

Psalm 66,18

1. Johannes 5,14

4. Unsere Gebete sollen Lob Gottes, Dank, das Bekenntnis unserer Sünden, Fürbitte für andere und schließlich die Bitte für unsere persönlichen Bedürfnisse enthalten. Schreibe bei den folgenden Versen jeweils dazu, um welchen der genannten Punkte es sich handelt:

Psalm 100,4 (2 Punkte)

1 Johannes 1,9

Epheser 6,18; 1. Timotheus 2,1

5. Welchen Stellenwert hatte für Samuel die Fürbitte?  
(1. Samuel 12,23)

6. Gott reagiert auf Gebet oft nicht sofort und vielleicht auch nicht auf direkte Weise. Was ersehen wir aus den folgenden Stellen über Seine Art, Gebete zu beantworten?

Johannes 11,3.6; 14-15; 43-44

2. Korinther 12,7-9

1. Könige 19,4-5

7. Wie sollen wir vorgehen, wenn Sorgen aufsteigen? Wodurch können sie ersetzt werden? (Philipper 4,6-7)

8. Aus welchem „Vorratslager“ schöpft der Herr, um unseren Bedarf zu erfüllen? (Philipper 4,19)

### **Bitte stelle Dir folgende Fragen:**

Wann ist ein Gebet ein Gebet im Namen des Herrn Jesus?

Wenn Du zu Gott im Namen des Herrn Jesus betest, wie kannst Du Dir da sicher sein, daß Er Dich hört und Dir antwortet?

Hast Du eine bestimmte Zeit, in der Du regelmäßig betest? Wann ist das?

Berichte die bedeutendste Gebetserhörung, die Du in der letzten Zeit hattest!

**Wiederhole:** Römer 10,9; 1. Johannes 5,13; Matthäus 28,19; Josua 1,8

### **Zum Auswendiglernen:**

*Matthäus 7,7:* „Bittet, und es wird euch gegeben werden, sucht, und ihr werdet finden; klopf an und es wird euch aufgetan werden.“

## Als Gotteskind siegreich leben

Gott hat uns in Seiner unendlichen großen Liebe zu Seinen Kindern gemacht (1. Johannes 3,1). Wir sind eine neue Schöpfung – Neues ist geworden (2. Korinther 5,17)! Jesus gab sich hin, um uns von unseren Sünden zu erlösen (Matthäus 1,21); daher darf das sündige Leben nicht fortgesetzt werden (1. Johannes 3,9)! Er hat uns nach Seinem Willen ein neues, großartiges Leben geschenkt und alle Voraussetzungen dafür geschaffen, daß wir es mit Seiner Kraft und Hilfe meistern können (2. Thessalonicher 3,3).

1. Was ist die Kraftquelle des neuen Lebens? (Römer 8,11)
  
  
  
  
  
  
  
  
  
  
2. Was können wir tun, damit Gott ungehindert an uns arbeiten kann? (Römer 6,13)
  
  
  
  
  
  
  
  
  
  
3. Woher kommt die geistliche Nahrung für unser Wachstum? (1. Petrus 2,2; 1,25)

4. Als Bild für die Aufnahme des Wortes Gottes in das Innere unseres Wesens verwendet die Bibel das Essen des Wortes (Jeremia 15,16). Was bedeutet das für uns?

Die Bibel informiert uns über drei Feinde, die gegen unser neues Leben arbeiten:

- der Teufel (1. Petrus 5,8)
- die Welt als gegen Gott gekehrtes System (1. Johannes 2,15-16)
- unsere fleischliche oder sündige Natur (Jakobus 1,14)

Der Sieg unseres Herrn und Heilandes am Kreuz war so großartig, daß Er alle drei überwand:

- Er überwand die Welt (Johannes 16,33)
- Er brach die Macht Satans (Hebräer 2,14), der einst unser Leben beherrscht hatte (Epheser 2,2-3)
- Er brach die Macht der sündigen Natur über uns (Römer 6,6)

5. Lies die angegebenen Verse in der Schrift nach. Wie gelangen sie in Deinem Leben zur Anwendung?

Obwohl unsere Feinde also längst besiegt sind, sind wir doch mit ihnen konfrontiert. Wie heißt uns Gott mit ihnen umgehen?

6. 1. Johannes 2,15

7. Jakobus 4,7

8. Römer 13,14

Als Jesus am Kreuz für uns starb, starben wir mit Ihm (Kolosser 3,3). Als Er von den Toten in das neue Leben auferstand, erstanden wir mit Ihm (Kolosser 3,1). Gott betrachtet den Gläubigen als eins mit Christus und deshalb als angenommen in Ihm (Epheser 1,6-7).

9. Was gilt nach 1. Korinther 6,11 für jeden Gläubigen? Zähle die drei genannten Punkte auf und beschreibe, was sie über das Angenommensein bei Gott aussagen.

## **Bitte stelle Dir folgende Fragen:**

Aus welchen Quellen kommt uns in der Hauptsache Hilfe-  
stellung von Gott zu?

Der Herr hat nicht nur die Voraussetzungen für ein neues  
Leben geschaffen, Er ist es auch, der uns dabei hilft, dieses  
Überwinderleben zu führen. Auf welche Weise hilft Er?

Wie kannst Du Dir als Gotteskind Deiner Annahme in Chri-  
stus wirklich sicher sein?

Wie kannst Du dem Herrn für all das Wunderbare, was Er  
für Dich getan hat, liebende Dankbarkeit erweisen?

**Wiederhole:** Römer 10,9; 1. Johannes 5,13; Matthäus 28,19;  
Josua 1,8; Matthäus 7,7

## **Zum Auswendiglernen:**

*1. Korinther 10,13:* „Keine Versuchung hat euch ergriffen  
als nur eine menschliche; Gott aber ist treu, der nicht zulassen  
wird, daß ihr über euer Vermögen versucht werdet, son-  
dern mit der Versuchung auch den Ausgang schaffen wird,  
so daß ihr sie ertragen könnt.“

## Beständige Gemeinschaft mit dem Vater

Gott hat uns dazu berufen, alle Tage unseres Lebens in inniger Gemeinschaft mit Ihm zu leben. In Seiner unendlichen Weisheit weiß er jedoch, daß es Zeiten des Versagens geben wird. In der ganzen Menschheitsgeschichte hat es nur einen einzigen wahrhaft sündlosen Menschen gegeben: den Herrn Jesus Christus selbst. Alle anderen Menschen, auch die treuesten Männer und Frauen Gottes, versagten immer wieder in verschiedenen Bereichen ihres Lebens, und auch wir bilden da keine Ausnahme.

1. Welche Aussage ist in dieser Hinsicht nach 1. Johannes 1,8.10 unzulässig?

Um die gestörte Gemeinschaft wieder herzustellen, hat der Herr ein Mittel geschaffen. – Wir müssen hier übrigens beachten, daß *Gemeinschaft* nicht mit *Beziehung* gleichzusetzen ist: Als Gläubige sind wir in die Familie Gottes hineingeboren (1. Johannes 5,1;11-13), d.h., wenn wir sündigen, werden wir nicht aus der Familie hinausgestoßen; dennoch ist aber durch die Sünde unsere innige Gemeinschaft mit dem Vater gestört. – Für solche Störungen müssen wir sehr sensibel sein, sie müssen sofort bereinigt werden. Was können wir dazu tun? Zunächst ist wichtig, daß wir nicht ver-

zweifeln, denn unser Vater will Seine abgeirrten Kinder wieder zurechtbringen. Wie ist nun also vorzugehen? Ich muß als erstes Klarheit darüber haben, ob ich wirklich durch den Herrn Jesus Christus in eine lebendige Beziehung mit Gott getreten bin. Bin ich wirklich errettet?

2. Was könnte darauf hinweisen, daß ich nicht wiedergeboren bin? Beachte die Verbform in 1. Johannes 3,9!

3. Betrachte nochmals Deine Antworten zu den Fragen 1 und 2. Worauf liegt in den jeweiligen Versen die Betonung? (Was trifft für einen Gläubigen zu und was trifft nicht zu?) Wo liegt der Unterschied zwischen den beiden Versen?

4. Was ist das Gebet eines aufrechten Menschen? (Psalm 119,33-34) Was ist sein Ziel dabei?

5. Welche Vorgehensweise ist in Gottes Augen verwerflich?  
(Sprüche 28,13) Was braucht es, um Sein Erbarmen zu erlangen?
  
6. Lies 1. Johannes 1,9 – Wie soll der Gläubige vorgehen und welche Verheißung gibt Gott?
  
  
  
  
  
  
  
  
  
  
7. Was ist die Basis aller Vergebung Gottes? (Epheser 1,7; Offenbarung 1,5b; Hebräer 9,22b)

Es gilt also, Gottes Verheißung ernst zu nehmen und Seine Vergebung, ohne zu zweifeln, anzunehmen. Keinesfalls darf sich aber eine leichtfertige Einstellung zur Sünde einschleichen. Sünde wirkt zerstörerisch und ihr Preis ist hoch; sie kostete dem Sohn Gottes das Leben.

8. Wie handelt der gerettete Mensch? (2. Timotheus 2,19b)

9. Was ist die Aussage von 2. Korinther 6,14-17? In welcher Gefahr stehen wir, wenn wir dieses Gebot verletzen?

**Bitte stelle Dir folgende Fragen:**

Welchen Weg hat Gott für die Zeiten Deines Versagens schon vorbereitet?

Wie gelangst Du nach Abwegen wieder in die innige Gemeinschaft mit dem Vater?

Wie kannst Du die Gemeinschaft mit Gott vor Störungen bewahren?

**Wiederhole:** Römer 10,9; 1. Johannes 5,13; Matthäus 28,19; Josua 1,8; Matthäus 7,7; 1. Korinther 10,13

**Zum Auswendiglernen:**

*Sprüche 28,13:* „Wer seine Verbrechen zudeckt, wird keinen Erfolg haben; wer sie aber bekennt und läßt, wird Erbarmen finden.“



3. Was wird früher oder später jeder Mensch tun – mancher sogar erst in der Hölle? (Philipper 2,10-11)

4. Was lehnt Jesus ab? (Lukas 6,46) Wo liegt der Fehler?

5. Als Gläubige bekennen wir, Jesus zu lieben. Was sagt Er selbst zu diesem Thema? (Johannes 14,15) – Wie sieht es bei Dir damit aus?

6. Wem sollen wir unser Leben leben? Warum? (2. Korinther 5,15)

7. Was wird in Römer 12,1 den Gläubigen nahegelegt? Inwieweit hast Du das bisher in Deinem Leben umgesetzt?
8. Welche Auswirkungen wird es nach Römer 12,2 haben, wenn wir uns Gott ganz zur Verfügung stellen?

**Bitte stelle Dir folgende Fragen:**

Wann wurde Jesus Christus der Herr und Meister Deines Lebens?

Wie wurde daraus ein Leben des täglichen Gehorsams, des täglichen Beugens unter Sein Wort?

Bestätigen Dein Verhalten, Dein Umgang mit Zeit, Geld, mit Begabungen, also Dein ganzer Lebensstil das, was Du sagst?

**Wiederhole:** Römer 10,9; 1. Johannes 5,13; Matthäus 28,19;  
Josua 1,8; Matthäus 7,7; 1. Korinther 10,13; Sprüche 28,13

**Zum Auswendiglernen:**

*Lukas 6,46:* „Was nennt ihr mich aber: Herr, Herr! und tut nicht, was ich euch sage?“

## Gemeinschaft mit Gotteskindern

In der Apostelgeschichte sehen wir, daß die ersten Gläubigen im Anschluß an ihre Bekehrung nicht nur in Gemeinschaft mit Gott traten, sondern von Ihm auch direkt in die Gemeinschaft mit anderen Gläubigen geführt wurden. Das Wort „beisammen“ in Apostelgeschichte 2,44 ist kennzeichnend für sie. So wie wir unseren Herrn brauchen, so brauchen wir auch die Gemeinschaft untereinander; unser Leben in Ihm soll vom Miteinander und von gegenseitigem Anteilnehmen bestimmt sein. In Gott sind wir eine Familie, wir bilden eine geistliche Gemeinschaft. Jeder von uns ist ein Bestandteil oder Glied des Leibes Christi (1. Korinther 12,27). Dies gilt für alle Gläubigen, überall auf der Welt. In der Ortsgemeinde soll das sichtbar gemacht werden und praktisch zum Ausdruck kommen.

1. Nachdem Menschen zum Glauben gekommen und getauft waren, wann wurden sie der Gemeinde hinzugetan? (Apostelgeschichte 2,41) – Warum geschah das Deiner Meinung nach?

2. Was taten die ersten Christen immer wieder bei Ihren Treffen? (Apostelgeschichte 2,42)
  
3. An welchem Tag trafen sich die Gläubigen und was taten sie dann jeweils? (Apostelgeschichte 20,7)
  
4. Die Gläubigen wurden als Gesamtheit die „ekklesia“ (Gemeinde, Versammlung oder Kirche) genannt. Das Wort bedeutet „Herausgerufene“. In welchem Sinne sind sie Herausgerufene? (1. Petrus 2,9)
  
5. Die Namensgebung der Gemeinden erfolgte meist nach ihrer Stadt: Lies als Beispiel 1. Thessalonicher 1,1 und schreibe auf, unter welchem Namen diese Gemeinde von Paulus angesprochen wird.

6. Mehrere Gemeinden einer Gegend wurden nach dieser Gegend benannt. Welche Bezeichnung finden wir in Galater 1,22?
  
7. Wer ist das Haupt der Gemeinde? (Epheser 5,23)
  
8. Wie werden die Leiter der Ortsgemeinde genannt? (Apostelgeschichte 20,17 und Titus 1,5)
  
9. In welcher Haltung sollen die Gemeindeglieder den leitenden Brüdern begegnen? (Hebräer 13,17) Welche Verantwortung haben diese?
  
10. Wovon wird in Hebräer 10,25 gewarnt und warum ist diese Warnung notwendig?

**Bitte stelle Dir folgende Fragen:**

Wann wurdest Du nach Deiner Bekehrung und Taufe verbindliches Glied einer Ortsgemeinde?

Wie machst Du Dich in dieser Gemeinschaft nützlich?

Wie kannst Du Deine Aufgabe noch besser erfüllen?

**Wiederhole:** Römer 10,9; 1. Johannes 5,13; Matthäus 28,19; Josua 1,8; Matthäus 7,7; 1. Korinther 10,13; Sprüche 28,13; Lukas 6,46

**Zum Auswendiglernen:**

*Apostelgeschichte 2,42:* „Sie verharrten aber in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft, im Brechen des Brotes und in den Gebeten.“

## Anderen den Weg zum Ewigen Leben zeigen

Du bist nun schon einige Zeit in der Nachfolge des Herrn Jesus. Es ist Dir klar, daß Du zu den wenigen Menschen in der Welt gehörst, die ewiges Leben haben und auf dem Weg in den Himmel sind. Alle anderen Menschen dagegen befinden sich auf der breiten Straße, die in das Verderben führt (Matthäus 7,13-14). Der Gedanke, daß so viele Menschen verlorengelassen sind, belastet Dich sicherlich. Nun hat der Herr Jesus Dich als Seinen Zeugen im Welt-Gerichtssaal berufen (Apostelgeschichte 1,8). Als Zeuge kannst Du anderen berichten, was Christus in Deinem Leben bewirkt hat und wie *Er* Dir zum Herrn und Heiland wurde. Bist Du in der Lage, einem Mitmenschen den sicheren Weg in den Himmel zu weisen?

Die nun folgenden Fragen sollen Dir helfen, eine Grundlage für evangelistische Gespräche zu erarbeiten.

### **Das Problem:**

Jeder Mensch befindet sich im Zustand der Verlorenheit, ist sich darüber aber oft nicht bewußt. Darum müssen wir ihm helfen, die Notwendigkeit seiner Errettung zu erkennen.

1. Wer ist ein Sünder und wie wird Sünde definiert? (Römer 3,23; Jesaja 53,6)

2. Was ist der Lohn der Sünde? (Römer 6,23)

3. Der leibliche Tod bewirkt die Trennung der Seele vom Körper. Der geistliche oder zweite Tod bewirkt die Trennung der Seele von Gott (Offenbarung 20,11-15). Was steht (nach Vers 12b) in den Büchern Gottes geschrieben? Was ist das Buch des Lebens? Was ist der zweite Tod?

### **Die Lösung:**

Oft wissen Menschen, die sich Christen nennen, auf die Frage „Warum starb Jesus am Kreuz?“ keine befriedigende Antwort. Selbst wer antwortet: „Er starb für unsere Sünden“, kann dies auch ohne wirkliches, persönliches Verständnis der Aussage tun. Wenden wir uns also wieder einigen Fragen zu, die uns hier weiterbringen werden:

4. Welchen Heilsweg hat Gott bestimmt? (Römer 1,16)

5. In 1. Korinther 15,3-4 werden die drei entscheidenden Teile dieses Weges aufgezeigt, nenne sie!

6. Was ist das Zentrum des Evangeliums? (1. Korinther 1,18)

7. Lies den Vers 1. Petrus 2,24 sorgfältig durch.

Wer trägt die Sünde?

Wessen Sünden werden getragen?

Welche zwei Folgen des Geschehnisses werden erwähnt?

8. Ordne die Aussagen aus Jesaja 53,4-5 jeweils parallel den obigen Antworten zu!

Wer schlug Jesus für unsere Sünden?

Inwieweit hat Epheser 2,8-9 etwas mit diesen Tatsachen zu tun?

### Anmerkung:

Es ist in den meisten Fällen nicht gut, jemandem den konkreten Weg zur Errettung aufzuzeigen, der nicht zuvor seine persönliche Verlorenheit begriffen hat.

Vielmehr solltest Du darum beten, daß der Herr Jesus Dir zeigt, wo Dein Gesprächspartner innerlich steht. Deine Aufgabe ist es, soviel Information über das Evangelium weiterzugeben, wie Dein Gegenüber jetzt aufnehmen kann. Genauso tat es der Herr Jesus.

### Bitte stelle Dir folgende Fragen:

Lebst Du als ein aufrichtiger Gläubiger oder ist Heuchelei in Deinem Leben? Wie sieht es bei Dir evangelistisch aus?

Welche Verse kannst Du auswendig, um sie bei Gelegenheit im evangelistischen Gespräch zu verwenden?

**Wiederhole:** Römer 10,9; 1. Johannes 5,13; Matthäus 28,19; Josua 1,8; Matthäus 7,7; 1. Korinther 10,13; Sprüche 28,13; Lukas 6,46; Apostelgeschichte 2,42

### Zum Auswendiglernen:

*1. Johannes 5,12:* „Wer den Sohn hat, hat das Leben, wer den Sohn Gottes nicht hat, hat das Leben nicht.“

## Geistgeleitet leben

Wenn wir täglich unter der Autorität Jesu, unseres Herrn, leben, so erfüllen wir damit Seinen Willen (Lukas 6,46). Im Gehorsam zeigt sich unsere Liebe zu Ihm (Johannes 14,15). Unser Gehorsam wird den sichtbaren Erweis Seiner Liebe zu uns mit sich bringen, den Beweis, daß Er stets nur das Beste für unser Leben will (Johannes 14,21.23). Wir brauchen aber eine übermenschliche Kraft, um wirklich für Gott und nicht mehr für uns selbst zu leben. Diese Kraft gibt Er uns! Ohne Ihn können wir nichts tun (Johannes 15,5). Er hat alles bereitgestellt, damit wir ein Ihm wohlgefälliges Leben, bestimmt von Wachstum, Frucht und Überwindungskraft, leben können.

1. Welchen Helfer oder Beistand verheißt der Herr Jesus? (Johannes 14,16-17)
  
  
  
  
  
  
  
  
  
  
2. Wann und wie erhält man den Heiligen Geist? (Epheser 1,13)
  
  
  
  
  
  
  
  
  
  
3. Wo wohnt der Heilige Geist? Was bewirkt Er für uns? (Römer 8,11)



8. Welche Auswirkungen hat der Alkohol? Was dagegen bewirkt der Heilige Geist nach Epheser 5,18-19 in jedem Gläubigen, der sich davon erfüllen läßt?
9. Was vermag der Gläubige dem Heiligen Geist anzutun? (Epheser 4,30) Kannst Du aus Deinem Leben Beispiele dafür nennen?
10. In Galater 5,22-23 finden wir eine Aufstellung der Auswirkungen des Heiligen Geistes. Schreibe sie Dir ab. Sie sind sehr wichtig, denn diese Auswirkungen möchte Gott in unserem Leben sehen.

### **Bitte stelle Dir folgende Fragen:**

Auf welche Weise hast Du diese große geistliche Kraft im Glauben bereits ergriffen?

Wie zeigt sich das Wirken des Heiligen Geistes in Deinem Leben ganz praktisch?

Welche Hindernisse gibt es für die uneingeschränkte Herrschaft Gottes durch Seinen Geist in Deinem Leben? (Prüfe Dein Leben auf schlechte Gewohnheiten, Eigensinnigkeiten, mangelnde Vergebungsbereitschaft, Dinge, die es zu bereinigen gilt, etc.)

**Wiederhole:** Römer 10,9; 1. Johannes 5,13; Matthäus 28,19; Josua 1,8; Matthäus 7,7; 1. Korinther 10,13; Sprüche 28,13; Lukas 6,46; Apostelgeschichte 2,42; 1. Johannes 5,12

### **Zum Auswendiglernen:**

*Römer 8,9:* „Ihr aber seid nicht im Fleisch, sondern im Geist, wenn wirklich Gottes Geist in euch wohnt. Wenn aber jemand Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.“

## Leben unter der Führung Gottes

Gute Eltern möchten ihre Kinder anleiten und sie weise führen; sie lieben ihre Kinder und wollen ihnen helfen. An den Kindern ist es, annahmefähig zu sein und sich der von den Eltern vorgegebenen Richtung anzupassen. Für alle Familienmitglieder ist es so am besten. Unser Vater im Himmel ist weiser als alle menschlichen Eltern. Er hat uns zu Seinem – und nicht zu unserem – Wohlgefallen erschaffen (Philipper 2,13), und Er sichert zu, daß Er nur Gutes für uns will (Jeremia 29,11). Im übrigen kennt Gott ja auch den Ausgang einer Sache, bevor sie noch beginnt (Jesaja 46,10)! Ein weises Gotteskind wird infolgedessen Seinen Willen für sein tägliches Leben wissen wollen (Epheser 5,17). Und Seine Führung ist erfahrbar!

1. In Johannes 7,17 sagt der Herr Jesus, daß, wenn jemand den Willen des Vaters tun wolle, er das auch erkennen würde. Ihm würde klar werden, ob die Lehre des Herrn Jesus wirklich von Gott sei. Was ist also die erste Frage, die Du Dir stellen solltest?
  
2. Was sollte unser wichtigstes Anliegen sein? (Matthäus 6,33)

3. Wie sollen wir das Erforschen Seines Willens beginnen?  
(Jakobus 1,5)
  
  
  
  
  
  
  
  
  
  
4. Was wird Er daraufhin tun? (Psalm 32,8)
  
  
  
  
  
  
  
  
  
  
5. Woher nehmen wir die Sicherheit, daß Er uns erhört?  
(1. Johannes 5,14-15)
  
  
  
  
  
  
  
  
  
  
6. Wohin sollten wir uns wenden, um Wegweisung und  
Prinzipien Gottes zu erlernen? (Psalm 119,105)
  
  
  
  
  
  
  
  
  
  
7. Wer wird uns belehren? (1. Korinther 2,12; Johannes  
14,26; Johannes 16,13)



Was kann Dir helfen, doch in diese Richtung zu gehen, wenn sich Dein Wille und der Ratschlag Gottes nicht decken?

Wenn Du Dir nicht sicher bist, ob etwas Gottes Willen entspricht, wie wirst Du Dich entscheiden?

Welche Rolle spielen Gefühle beim Ausrichten nach Gottes Willen?

**Wiederhole:** Römer 10,9; 1. Johannes 5,13; Matthäus 28,19; Josua 1,8; Matthäus 7,7; 1. Korinther 10,13; Sprüche 28,13; Lukas 6,46; Apostelgeschichte 2,42; 1. Johannes 5,12; Römer 8,9

### **Zum Auswendiglernen:**

*Sprüche 3,5-6:* „Vertraue auf den Herrn mit deinem ganzen Herzen und stütze dich nicht auf deinen Verstand! Auf all deinen Wegen erkenne nur ihn, dann ebnet Er selbst deine Pfade.“